

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 01.06.2010
Dezernat V	Amt V/02	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0146/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	22.06.2010	nicht öffentlich
Stadtrat	19.08.2010	öffentlich

Thema: 2. Fachkonferenz Kinder- und Familienarmut

Die 2. Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut wurde auf Beschluss des Magdeburger Stadtrates am 16./17. November 2009 durchgeführt (Beschluss-Nr. 2096-70(IV)08).

Die Fachkonferenz sollte folgenden Zielstellungen entsprechen:

- Bilanzierung der Projekte der Fachkonferenz 2008
- Vorstellung und Diskussion integrierter Ansätze der Schuldenprävention und Schuldnerberatung in der LH Magdeburg
- Fortsetzung der Ideenwerkstatt zum Magdeburg - Pass.

Dazu etablierte sich eine Vorbereitungsgruppe, die mehrere Vorbereitungsworkshops durchführte, um relevante Problemstellungen zu erfassen und Partner bezogen auf die angestrebten Zielstellungen zu erreichen.

Sie setzte sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Fraktionen des Magdeburger Stadtrates, der Hochschule Magdeburg - Stendal, der LH Magdeburg bzw. der Beauftragten der LH Magdeburg, und Vertreterinnen und Vertretern der freien Wohlfahrtspflege in Magdeburg zusammen.

Unter Federführung der Stadtverwaltung der LH Magdeburg leistete die Gruppe der Veranstalter der Fachkonferenz die konkrete vorbereitende Arbeit.

Als Veranstalter traten auf:

der AWO Kreisverband Magdeburg;
 der Caritasverband für das Dekanat Magdeburg;
 Der DRK - Regionalverband Magdeburg - Jerichower Land e.V.;
 Der Paritätische - Regionalgruppe Magdeburg;
 die Magdeburger Stadtmission;
 die Hochschule Magdeburg - Stendal und die
 Landeshauptstadt Magdeburg.

An der Veranstaltung nahmen über 100 Personen teil.

Dabei waren neben Betroffenen selbst, Stadträtinnen und Stadträte, Fachvertreter/innen unterschiedlicher Institutionen und Einrichtungen in öffentlicher und freier Trägerschaft, sowie die Stadtverwaltung vertreten.

Diskussionsgegenstand waren:

- Modelle zur Neuausrichtung der Schuldenprävention und Schuldnerberatung und Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen,
- die Diskussion zu Ergebnissen der Befragung von Nutzerinnen und Nutzern des Magdeburg-Passes,
- die Organisation des weiteren Vorgehens zur Verbesserung des Magdeburg-Passes.

Eine ausführliche öffentliche Dokumentation der Veranstaltung ist unter www.magdeburg.de (Suchwort: Kinder- und Familienarmut) ab 30.06. 2010 im Internet eingestellt. Leseexemplare werden in den Fraktionsgeschäftsstellen des Stadtrates vorgelegt.

Im Ergebnis der Fachkonferenz ist darzustellen:

1. die Bilanzierung der zusätzlichen 15 Maßnahmen der 1. Fachkonferenz – 2008
2. ein Magdeburger Modell zur Neuausrichtung der Schuldenprävention und Schuldnerberatung ab 2010 und
3. Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen zur Verbesserung des Magdeburg-Passes.

1. Bilanzierung der Maßnahmen der 1. Fachkonferenz 2008

Ergänzend zu den bisherigen Maßnahmen in der LH Magdeburg (siehe Information I 0261/08) wurden im Rahmen der Fachkonferenz/Ideenwerkstatt 2008 fünfzehn Maßnahmen gegen Kinder - und Familienarmut für eine Umsetzung priorisiert worden (siehe Information I 0036/10).

Folgende Maßnahmen sind von den Beteiligten der 1. Fachkonferenz realisiert worden:

- Ausrichtung einer Magdeburger Bildungskonferenz
- Etablierung Magdeburger Bildungsfonds (Bürgerstiftung Magdeburg)
- Runder Tisch „Schulden und ARGE“
- Politischer Runder Tisch gegen Armut (mit Fortführung der Fachkonferenzen entsprochen)
- Gründung Arbeitsgruppe soziales Wohnen (Gremium zur Prüfung der Finanzierbarkeit von präventiven Maßnahmen zur Vermeidung von Mietschulden, zur Bearbeitung sozialer Problemstellungen für besonders hilfebedürftige Familien und erwerbstätige Personen in der Lebenslage Wohnen)
- Ressourcenplan Netzwerk Arbeit (Einbindung im Rahmen des Pilotprojektes „Integrierte Sozialarbeit“)
- Familien stärken (Etablierung von vier Kinder-Elternzentren/ Durchführung Fachtagung zur frühkindlichen Bildung/ Einführung eines Konzeptionsbewertungsrasters in Kindertageseinrichtungen, Vorbereitung verbesserter Finanzierungsgrundlagen Tagesbetreuung)
- Verpflegung für Kinder in öffentlichen Einrichtungen (Erarbeitung von Empfehlungen zum einrichtungs- bzw. trägerbezogenen Umgang mit Schuldnern)
- Info-Kiste: Vernetztes Magdeburg (Realisierung Online- Datenbank „Info-Netz-Magdeburg“).

Die Maßnahmen:

- Konzept Armut und Gewalt,
- „Kindertageseinrichtungen – Gesundheit zahlt sich aus“,
- „Bussy-Familienmobil“ und
- das Rahmenkonzept und die internetbasierte Informations- und Ideenplattform zur Koordination für zusätzliche Aktivitäten mit sozial benachteiligten Kindern sind noch nicht abschließend vorbereitet.

Die Etablierung eines Bildungsfaches Finanzkompetenz an Schulen ist vorerst zurückgestellt worden.

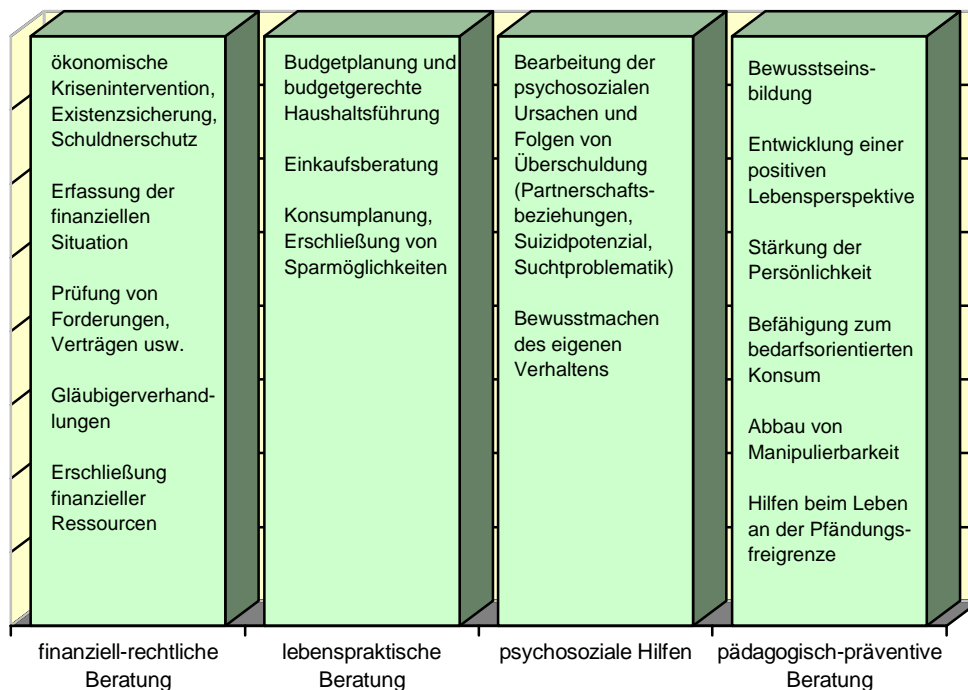
Die Maßnahme „Gesundheits-Bank“ ist als nicht durchsetzbar beendet worden (Idee: Bürgschaft für die Beendigung von Maßnahmen gegenüber Kostenträgern bei Inanspruchnahme ausgewählter Gesundheitsleistungen bei Kindern - z. B. Zahnspange).

2. Magdeburger Modell zur Neuausrichtung der Schuldenprävention und Schuldnerberatung ab 2010

Durch die Beteiligten der 2. Fachkonferenz zur Kinder- und Familienarmut 2009 sind folgende fachliche Grundlagen zur Neuausrichtung der Schuldenprävention und Schuldnerberatung empfohlen worden:

1. Die Orientierung an 4 Säulen zur Schuldnerberatung.

Vier Säulen der Schuldnerberatung



2. Ein abgestuftes System präventiver und beratender Ansätze für Überschuldungssituationen und deren Vermeidung.

Vorsorge	Aufsuchende Arbeit loser, häufig wechselnder Kontakt	Diverse Beratungs- und Kontaktstellen regelmäßiger Kontakt, Vertrauensbasis	Einzelfall- und Familienhilfe sehr intensive Betreuung, Stabilisierung der häuslichen Situation	Spezialisierte soziale Schuldnerberatung Umsetzung des Vier-Säulen-Modells der SB, Fachberatung	Nachsorge
Soziale Rollenbildung Konsumverhalten Wertevermittlung Sozialverhalten Ökonomische Bildung	Krisenintervention	Krisenintervention Begrenzung des Schuldenanstiegs Sichern von Unterlagen Überblick über Gläubiger gewinnen ggf. Bestandsaufnahme aller Schulden	Krisenintervention Begrenzung des Schuldenanstiegs Sichern von Unterlagen Überblick über Gläubiger gewinnen Bestandsaufnahme aller Schulden ggf. Schuldenbiografie und Schuldengnese Umgang mit Geld Ansparen von Tilgungsmitteln Strategiefindung Gläubigerverhandlungen	Krisenintervention Begrenzung des Schuldenanstiegs Sichern von Unterlagen Überblick über Gläubiger gewinnen Bestandsaufnahme aller Schulden Schuldenbiografie und Schuldengnese Umgang mit Geld Ansparen von Tilgungsmitteln Strategiefindung Gläubigerverhandlungen Schuldnerschutz oder Entschuldungspraxis	Kenntnisse Schuldnerschutz Vernetzung Vermittlung lebenspraktischer Hilfen Vermittlung weitergehender psychosozialer Hilfen Betreuung während der Wohlverhaltensperiode im InsO-Verfahren
Eltern, Bezugspersonen, KiTas, Schulen, Ausbildungsstätten...	Bahnhofsmision, Obdachlosenhilfe, Streetwork, Suppenküchen, Kleiderkammern...	alle Beratungsstellen, die nicht SB sind, Jugendclubs, Frauenhäuser, ASD, Vertrauenslehrer...	Bewährungshilfe, Betreuungsvereine, Familienhilfe...	qualifizierte SB auf der Grundlage der rechtlichen Vorgaben	Bisherige in die Betreuung involvierte Stellen, betriebliche Sozialarbeit, Ausbildungsstätten...

Vereinbart wurden zur Fachkonferenz 2009 Evaluierungsgespräche zwischen dem öffentlichen Kostenträger und den Leistungsanbietern zu den vertraglichen Vereinbarungen der sozialen Schuldnerberatung in Magdeburg. Diese Gespräche sollen frühestens nach einer mindestens einjährigen Laufzeit der derzeitigen Verträge durchgeführt werden.

Angestrebt wird, erste Ergebnisse einer Neuausrichtung der Magdeburger Schuldenprävention und Schuldnerberatung in 2011 zu erreichen.

3. Vereinbarung zum weiteren Vorgehen zur Weiterentwicklung des Magdeburg-Passes

Auf der Grundlage der Befragung von Nutzerinnen und Nutzern des Magdeburg-Passes ist folgendes Ergebnis erarbeitet worden.

Zielstellungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Magdeburg-Passes sind:

- Der "Magdeburg-Pass" ist bei den Anspruchsberechtigten als attraktives Angebot angesehen.
- Der "Magdeburg-Pass" generiert in der Bevölkerung weitestgehend ein positives Image.
- Der "Magdeburg-Pass" ist als positiver Imageträger für Leistungsanbieter etabliert.
- Die Angebote sind für die Anspruchsgruppen sichtbar (Transparenz des Leistungsangebotes).

Dabei sind als Handlungsfelder und Schwerpunkte herausgearbeitet worden:

Mobilität

- Änderung innerhalb der Tarifstruktur
- Anpassung des Zuschussbetrages
- Aufzeigen weiterer Angebote

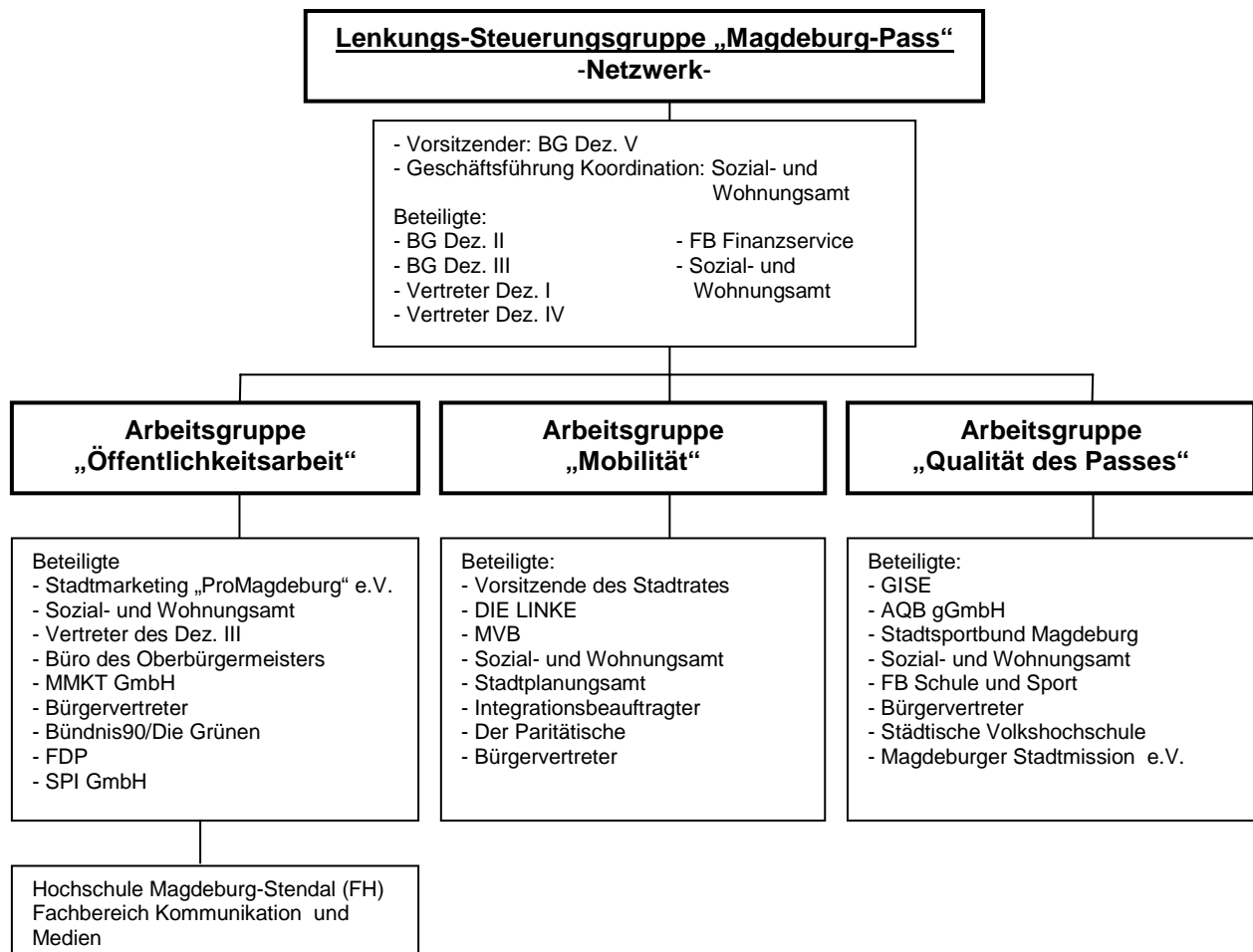
Qualität

- Reporting
- Gewinnung neuer Kooperationspartner
- Überarbeitung der Angebote
- Konzept zur regelmäßigen Evaluierung

Öffentlichkeitsarbeit

- Entwicklung einer Design-Vorschrift
- Entwicklung eines Erkennungsmerkmals
- Integriertes Marketing
- Neue Plätze zur Flyer-Auslage
- Regelmäßige Veröffentlichungen

Es soll eine begleitende Arbeitsstruktur etabliert werden. Sie setzt sich aus einer Lenkungs- und Steuerungsgruppe sowie aus drei handlungsfeldbezogenen Arbeitsgruppen zusammen.



2012 sollen die erreichten Arbeitsergebnisse reflektiert werden.

Fortführung von Fachkonferenzen zur Vermeidung bzw. Bekämpfung von Armut

Die fachliche Diskussion zu Ansätzen und Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Bekämpfung von Armut in der LH Magdeburg wird im Rahmen einer Fachkonferenz im März/April 2011 zur Problematik „Jugendarbeitslosigkeit“ fortgesetzt.

Bearb.: Herr Dr. Gottschalk
Tel.: 540 3104

Brüning